



Landesjugendring BW / Siemensstraße 11 / 70469 Stuttgart

An den Intendanten des SWR
Peter Boudgoust

Südwestrundfunk
Neckarstraße 230

70190 Stuttgart

**Landesjugendring
Baden-Württemberg e.V.**
Siemensstraße 11
70469 Stuttgart
Fon 0711 16 447-0
Fax 0711 16 447-77

Offener Brief zur Beendigung des Projekts „News for Refugees“

Sehr geehrter Herr Boudgoust,

in der jüngsten öffentlichen Sitzung des SWR-Rundfunkrates berichteten Sie, dass der SWR das Angebot „News for Refugees“ Ende Juni einstellen wird. Als Rundfunkratsmitglied wie auch in meiner Funktion als Fachvorstand Weltoffene Jugendarbeit beim Landesjugendring Baden-Württemberg bedaure ich diese Entscheidung sehr.

Vor knapp drei Jahren reagierten Sie als SWR-Geschäftsleitung vorbildhaft auf einen aktuellen Bedarf und richteten dieses hervorragende Angebot ein, das eine im Medienalltag oft vernachlässigte Zielgruppe in den Blick nimmt. Geflüchtete junge Menschen können sich aus seriöser Quelle über politische und gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland und Baden-Württemberg informieren und hautnah mitbekommen, wie diese Gesellschaft funktioniert.

Ihr Argument, die Zahl neu ankommender geflüchteter Menschen würde abnehmen und diese sollten so rasch wie möglich die Regelangebote des SWR nutzen, finden wir als Fachbereich „Weltoffene Jugendarbeit“ nicht zutreffend. Das Regelangebot des SWR besticht durch Seriosität und seine thematische Vielfalt. Nur sehr unzureichend deckt es jedoch die Zielgruppe der Geflüchteten ab. Der Präambel des Staatsvertrags über den Südwestrundfunk folgend, müssen sich seine Angebote jedoch an „sämtliche Bevölkerungsgruppen richten“. Ohne eine solche direkte Ansprache ist der SWR aus Sicht von Geflüchteten nur ein Medienangebot unter sehr vielen. Die aufbereiteten „News for Refugees“ waren genau das Alleinstellungsmerkmal, welches Geflüchtete zum SWR gebracht hat.

Außerdem würde ich Ihrem Argument entgegenhalten: Flucht ist kein abgeschlossenes Thema des Jahres 2015, sondern für viele Menschen nach wie vor schmerzhaft aktuell. Und das Ankommen in unserer Gesellschaft ist kein Projekt, sondern ein andauernder Prozess.

Stuttgart, 22.08.2018
Seite 1/2

Es schreibt Ihnen:
Kai Mungenast

i.A.
Nikolaj Midasch
0711 16 447-11
midasch@ljbw.de

Unsere Mitgliedsverbände

Adventjugend
Akkordeonjugend
Arbeiter-Samariter-Jugend
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Baden und Württemberg
Arbeitsgemeinschaften der Stadt- und Kreisjugendringe
Bund der Alevitischen Jugendlichen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Bund Deutscher PfadfinderInnen
Bund der Landjugend
BUNDjugend
DJO-Deutsche Jugend in Europa
Deutsche Wanderjugend
DGB-Jugend
DIDF-Jugend
DLRG-Jugend
Jugend des deutschen Alpenvereins
Jugendfeuerwehr
Jugendnetzwerk Lambda
Jugendpresse
Jugendrotkreuz
Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
Jugendwerk Evangelischer Freikirchen
Naturfreundejugend
Naturschutzjugend
Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände
Ring deutscher Pfadfinderverbände
Ring junger Bünde
Solidaritätsjugend
Sozialistische Jugend Deutschlands „Die Falken“
Trachtenjugend

Durch die Erfahrung als LJR in der Arbeit mit Projekten haben wir Verständnis dafür, dass ein Projekt nicht zum dritten Mal verlängert wird. Der unserer Auffassung nach logische nächste Schritt wäre es, die „News for Refugees“ in ein ständiges Angebot des SWR zu überführen. In ein Angebot, das sich vor allem an junge Neu-Angekommene richtet und im besten Falle gemeinsam mit ihnen gestaltet wird. Vor allem für junge Menschen haben Medien eine große Bedeutung. Wir sehen Potential, was zum Beispiel Sendungen oder Nachrichten in einfacher Sprache angeht – das wäre eine wunderbare Möglichkeit, die Regeln und Formen unseres Zusammenlebens und unsere Sprache zu lernen. Die Geschichte der BRD seit Ankunft der ersten Gastarbeiter*innen bestätigt: Oft sind es die jüngeren Familienmitglieder, die am schnellsten die neue Sprache lernen, integrierte Teilhabende der Mehrheitsgesellschaft werden und ihre Eltern ein gutes Stück weit mitnehmen in diese neue Lebenswelt.

In Hinblick auf die vielen Engagierten, die das Angebot mitgestaltet haben, finde ich die Entscheidung bedauerlich. Für die jungen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen waren die „News for Refugees“ eine tolle Möglichkeit, erste journalistische Schritte zu wagen – mit professioneller Begleitung und großem Erfolg. Die Reichweite und die Zahl der Facebook-Fans sprechen für sich.

Als Fachvorstand Weltoffene Jugendarbeit beim Landesjugendring Baden-Württemberg bitte ich Sie um die Weiterentwicklung der „News for Refugees“ oder eines alternativen Angebots zu einem Regelformat.

Gerne bringen auch der Fachbereich „Weltoffene Jugendarbeit“ und die den Fachbereich begleitende Gruppe aus Expert*innen der Arbeit mit jungen Geflüchteten ihr Fachwissen in einem Gespräch mit dem SWR ein.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Kai Mungenast".

Kai Mungenast

*Fachvorstand Weltoffene Jugendarbeit
Landesjugendring Baden-Württemberg*